

Medienmitteilung

EURO 08: ABC-Schutz – Die Regionalspital Emmental AG ist vorbereitet

ABC-Schutz – was ist damit gemeint?

ABC-Schutz umfasst alle Massnahmen zur Abwehr und Vermeidung atomarer (A), biologischer (B) und chemischer (C) Bedrohungen und Gefahren sowie zur Bewältigung entsprechender Ereignisse.

Ausgangslage

Vom 7. bis zum 29. Juni 2008 findet in Österreich und der Schweiz die UEFA-Fussball-Europameisterschaft EURO 08 statt. Das Medieninteresse an diesem drittgrössten Sportanlass der Welt ist enorm. Sabotageakte und terroristische Aktionen können deshalb nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Durch rasches Erkennen und Einleiten von Massnahmen bei einem Ereignis gilt es, die Auswirkungen auf Mensch, Tier und Umwelt so gering wie möglich zu halten.

Das Kantonale Laboratorium zeichnet verantwortlich für die Gesamtkonzeption des ABC-Schutz EURO 08 und sorgt zusammen mit der Feuerwehr und der Polizei für das rasche Erkennen und die effiziente Bewältigung von ABC-Ereignissen. Als Grundlage für das ABC-Schutzkonzept im Kanton Bern dienen die Konzepte „ABC-Dekontamination von Personen im Hospitalisationsraum“ bzw. „ABC-Dekontamination von Personen im Schadenraum“ des Koordinierten Sanitätsdienstes Schweiz (KSD). Die Zielsetzungen der KSD-Konzepte sind eine gesamtschweizerisch einheitliche Umsetzung von Massnahmen im Spital bzw. am Schadenplatz bei ABC-Ereignissen.

Regionalspital Emmental AG – geschütztes Spital mit Sonderstatus „KSD“ und designiertes Dekontaminationsspital

Das Spital Burgdorf der Regionalspital Emmental AG ist eines der sieben einsatzbereiten und in Betrieb stehenden, geschützten Spitäler der Schweiz mit Sonderstatus für den Koordinierten Sanitätsdienst Schweiz (KSD).

In seiner Sonderfunktion ist es zuständig für die Region Nordwestschweiz. Es geht darum, im Falle eines grösseren Ereignisses innerhalb von 12 Stunden zusätzliche 36 unterirdische Betten mit eigenem Personal, und in einer zweiten Phase innerhalb von 36 Stunden weitere 36 Betten betreiben zu können. Für die 2. Phase ist die Mithilfe von Armeesanitätsformationen zugesagt. Im Hinblick auf die EURO 08 hat die Gesundheitsdirektion des Kantons Bern den Auftrag ausgeweitet und die RSE AG beauftragt, sich für die erste Phase vorzubereiten, und zwar als Dekontaminations-Spital für die Aufnahme kontaminierter Patienten.

Mit der Inbetriebnahme der Dekontaminationsstelle im Mai 2008 in den Räumlichkeiten der Ambulanzhallen, kann einerseits die Vorgabe der Dekontamination von bis zu 30 Patienten pro Stunde sichergestellt und andererseits mit der Nähe zur Notfallstation eine schnelle Weiterbehandlung der dekontaminierten Patienten gewährleistet werden.

Inbetriebnahme der Dekontaminationsstelle im Mai 2008

Durch minimale bauliche Anpassungen wurde die Dekontaminationsstelle in die bestehende Spitalinfrastruktur integriert. Diese befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Notfalleingang und ist vollständig überdacht, d.h. vor Witterungseinflüssen geschützt. Die mobilen Absperrungen beim Zugang ins Spital sind direkt bei der Dekontaminationsstelle deponiert und durch Markierungen am Boden definiert. Somit ist es möglich, die Dekontaminationsstelle innerhalb weniger Minuten in Betrieb zu nehmen.

Die Dekontaminationsstelle ist räumlich in drei Zonen eingeteilt: Zone ROT, Zone GELB, Zone GRÜN. Gemäss Dekontaminationskonzept des Kantons Bern, wird der Patient / die Patientin in der Zone ROT entkleidet und geduscht (dekontaminiert), in der Zone GELB abgetrocknet und eingekleidet, und in der Zone GRÜN medizinisch beurteilt und für die Aufnahme ins Spital vorbereitet. Entsprechend der Zoneneinteilung (ROT-GELB-GRÜN) wurden die Räumlichkeiten mit der jeweiligen Farbe gestrichen. Damit ist für das Personal und die Patienten jederzeit ersichtlich, in welcher Zone sie sich aufhalten.

Die ganze Dekontaminationsstelle ist durchgehend nach Geschlechtern getrennt aufgebaut. Für das Personal besteht trotzdem die Möglichkeit, sich innerhalb der Zonengrenze frei zu bewegen.

Anlässlich der Übung vom 21. April 2008 wurden die Infrastruktur und Organisation geprüft. Seit Anfang Mai 2008 ist die Dekontaminationsstelle voll einsatzbereit und in das Katastrophenkonzept der Regionalspital Emmental AG integriert.

29. Mai 2008

Weitere Informationen für die Presse:

PD Dr. med. Ariane Gerber Popp
Stv. Vorsitzende der Geschäftsleitung
Telefon 034 421 21 02
E-Mail: ariane.gerber@rs-e.ch